

INHALTSANZEIGE

- Erste Vorlesung.* Der Zweck des Erdenlebens der Menschheit sei der, daß sie in demselben alle ihre Verhältnisse mit Freiheit nach der Vernunft einrichte; wodurch dieses Leben in fünf Hauptepochen zerfalle 7
- Zweite Vorlesung.* In welche dieser Epochen die gegenwärtige Zeit fallen möge. Grundmaxime eines solchen Zeitalters. Der angeborene Verstand desselben, der ihm als Kriterium aller Realität dient. Allgemeine Schilderung seines darauf erfolgenden Welt- und Glaubenssystems. Seine Erhebung der Erfahrung zum Höchsten, sein wissenschaftlicher Skeptizismus, seine artistischen, politischen, moralischen und religiösen Grundsätze 19
- Dritte Vorlesung.* Im Gegensatze mit dem Leben eines solchen Zeitalters bestehe das vernunftmäßige Leben darin, daß das Individuum sein Leben an den Zweck der Gattung, oder an die Idee, setze. Versuch an den Gemütern der Zuhörer, ob sie sich entbrechen könnten, ein solches Leben zu billigen, und zu bewundern; und was aus diesem Versuche, falls er gelingen sollte, folgen würde 37
- Vierte Vorlesung.* Fortsetzung des Versuchs. Beschreibung des Genusses des Lebens in der Idee, falls jemand es selber lebt 52
- Fünfte Vorlesung.* Man müsse, um ein Zeitalter, wie das, der Voraussetzung nach, gegenwärtige, in seiner Wurzel zu erfassen, von der Beschreibung seines wissenschaftlichen Zustandes ausgehen. Form dieses Zustandes. Kraftlosigkeit in Bearbeitung, und Mitteilung der Wissenschaft. Langeweile, die es durch Scherz, der ihm aber unzugänglich bleibt, auszufüllen sucht 68
- Sechste Vorlesung.* Beschreibung des wissenschaftlichen Zustandes des vorausgesetzten Zeitalters in seiner Materie. Begriffe von der Freiheit, und Publizität. Vielschreiberei und Vielleserei. Lieraturzeitungen — Anhang über die Kunst zu lesen 82
- Siebente Vorlesung.* Wie der Buchstabe den hohen Wert erhalten, den er im Zeitalter habe. — Wie, im Gegensatze mit einem solchen Zeitalter, der wissenschaftliche Zustand sein solle 100

<i>Achte Vorlesung.</i> Von der Reaktion eines solchen Zeitalters gegen sich selber durch Aufstellung des Unbegreiflichen, als höchsten Prinzips. Woher, falls ein bestimmtes Unbegreifliches aufgestellt werde, dieses entstehe. Bestimmung des Begriffs der Schwärmerei; insbesondere der wissenschaftlichen	116
<i>Neunte Vorlesung.</i> Die zunächst zu berührenden Grundzüge jedes Zeitalters seien von der Ausbildung des Staates in demselben Zeitalter abhängig; darum sei zuvörderst diese letztere im gegenwärtigen Zeitalter, anzugeben. Könne nur durch Geschichte geschehen; weshalb wir zuvörderst über unsere Ansicht der Geschichte überhaupt, Rechenschaft abzulegen hätten. Ablegung dieser Rechenschaft	133
<i>Zehnte Vorlesung.</i> Begriff des absoluten Staats. Drei mögliche Grundformen des wirklichen, zur Vollkommenheit fortschreitenden Staats. — Unterschied zwischen bürgerlicher und politischer Freiheit	149
<i>Elfte Vorlesung.</i> Materiale des absoluten Staats	163
<i>Zwölfte Vorlesung.</i> Wie der Staat in Mittelasien entstanden sei, und in Griechenland, und Rom zur Gleichheit <i>des Rechts</i> Aller, als seiner zweiten Grundform, sich heraufgebildet habe. Vereinigung aller vorhandenen Kultur zu Einem Staate im römischen Reiche	178
<i>Dreizehnte Vorlesung.</i> Zerstörung dieses Reichs, und Erschaffung eines neuen Staats, sowie einer ganz neuen Zeit, durch das Christentum	193
<i>Vierzehnte Vorlesung.</i> Freiere Entwicklung des Staats, seit dem Falle der geistlichen Zentralgewalt, in den besondern Reichen der Einen christlichen Völkerrepublik: garantiert durch die notwendige Sorge jedes einzelnen Staates für seine Selbsterhaltung innerhalb des sich immerfort bekämpfenden Ganzen. Gleichstellung aller, in Ansehung <i>der Rechte</i> . Das Bestreben des Staats den Bürger ganz zu seinem Werkzeuge zu machen, möge der politische Grundzug des Zeitalters sein	206
<i>Fünfzehnte Vorlesung.</i> Der Charakter der allgemeinen und öffentlichen Sitte des Zeitalters	221
<i>Sechzehnte Vorlesung.</i> Religiöser Charakter des Zeitalters	235
<i>Siebzehnte Vorlesung.</i> Schlußrede, über den eigentlichen Zweck; und möglichen Erfolg dieser Vorlesungen	248
<i>Sachregister</i>	264
<i>Vergleichende Seitenübersicht</i>	267